

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

ersch. Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag
in Schorndorf (Postamt) die Nummer 113.
in Stuttgart die Nummer 114. Preis 1 Sgr. 6 Pf.
Wittwoch den 25. Juli 1894.

Ansichten von Schorndorf.

(Format: Cabinet und Halbkarton)
sowie Postkarten und Briefbogen mit derselben
sind zu haben in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Schorndorf.
Ich empfehle zu den billigsten
Preisen:
**Delfarben,
trockene Farben,
diverse Oele,
Lacke, Firnisse,
Abolf Finckh,
früher W. Sperle.**

Neue holl.
Voll-Häringe
frisch eingetroffen bei
Carl Schäfer a. Marktplat.

Farben,
roden und in Oel, auch zum An-
streichen fertig gerichtet, sowie alle Sorten
**Lacke, Leinöl, Terpentinöl
und Siccativ,**
ebenso auch mein Lager in
Lapeten,
empfiehlt bestens
Louis Schneider, Maler.

Schorndorf.
Traueranzeige.
Allen lieben Verwandten und
Bekanntem gebe ich hiemit die
Nachricht, daß meine l. Gattin
Sofie Friedriche Thumm
geb. Sieglar,
Sonntag Abend 7 1/2 Uhr von
ihrem langen schweren Leiden
durch einen sanften Tod erlöst
wurde.
Verdigung Mittwoch Nachmittag
4 Uhr.
Um stille Teilnahme bitte
der trauernde Gatte:
**Christian Thumm,
Schuhmann.**

Eine freundliche
Wohnung
mit 4 Zimmer und Zubehör sucht
bis Martini
Schullehrer Breining.
**Den Dinkel- & Weizen-
Ertrag**
von je 12 a verkauft Donnerstag
den 26. ds. Mts. abends 6 1/2 Uhr
auf dem Platz. Liebhaber wollen
sich am Siechenfelderweg einfinden.
Wilhelm Maier, Zeugmied.

4 Morgen Acker
10 Viertel mit Dinkel und 6 Viertel
hoher Klee, entweder ganz oder den
Ertrag.
Großheppach.
1 Morgen
Dinkel
in ein und zwei Partien hat im
Grabenberg zu verkaufen:
**Jacob Gumann,
Steinhauermeister.**

Kohlen & Coks.

Meine geehrten Abnehmer mache hiemit
auf meine ausgegebene
billige Sommerpreisliste
noch besonders aufmerksam und bitte um
rechtzeitige Aufgabe des Bedarfes mit dem
Bemerkung, daß ich die mir zugehenden Aufträge in der Zeit Jahren
gewöhnlichen reellen und pünktlichen Weise und allen Wünschen ent-
sprechend zur Ausführung bringen werde.
Carl Fr. Maier a. Thor.

Bei gegenwärtiger Bedarfszeit empfehle meine selbstverfertigten,
solid gearbeiteten
Beerenpressen
zu sehr billigen Preisen.
Gleichzeitig halte ich auch meinen Vorrat in
Rebspritzen
zu äußerst billigen Preisen bestens empfohlen
**Mechan. Werkstätte & Hauschlosserei
Albert Schloz**
beim Rathaus.

Herzlichen Dank allen denen, die meine
liebe Mutter während ihrer Krankheit mit Liebe
und Teilnahme erfreuten, die ihr in freund-
licher Weise ihren Sarg schmückten und die sie
auf ihrem letzten Wege noch zur Ruhe geleiteten,
mit der Bitte, der lieben Verstorbenen ein
freundliches Andenken bewahren zu wollen.
**Der trauernde Sohn:
Ernst Kieß.**

Meine gebrannten Kaffees

in allen Preislagen zeichnen sich aus durch
vollste Entwicklung des Aromas, beson-
ders kräftigen Wohlgeschmack, erhebliche
Ersparnis durch größere Ausbeute
im Verbrauch infolge Einrichtung meiner
Höherer nach neuem System.
Pat. Kaffeehülapparat
zur Sicherung des bei der alten Methode in Menge
verflüchtigen Aromas.
Karl Schäfer a. Marktplat.

Schnelllöslicher Puder-Cacao

der Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:
Gebr. Stollwerck, Köln.
Derselbe ist nach einem in den meisten Ländern patentirten Ver-
fahren aus edlen Cacaosorten hergestellt und gibt durch einfaches Auf-
guss von kochendem Wasser oder siedender Milch ein gebundenes, hygie-
nisches, leicht verdauliches und nahrhaftes Getränk.
Der Stollwerck'sche schnelllösliche Cacao ist verbürgt rein und
frei von chemischen Zusätzen, welche bei dem sogenannten holländischen
Verfahren (Bearbeitung mit Soda und Pottasche) die Löslichkeit bewirken.
Zu haben in Büchsen von 500, 250 und 125 Gramm allerorts in
den besseren Conditoreien, Kolonial- und Delicatessen-Geschäften, sowie in
den Apotheken.

Eine kleinere
Wohnung
vermietet bis Martini
Johann Wähler, Geyzelgasse.
Den Dinkelertrag
von ihren 2 Gärten verkauft nächsten
Wittwoch 4 Uhr auf dem Platz
Frau Wolff a. d. Au.

Gute, saftige, hayerische
Halbmenthaler Käse
empfiehlt für Privaten und Wirthe
zu den billigsten Preisen
**Abolf Finckh,
früher W. Sperle.**

Weißrüb samen
**ächte Ulmer längste
rotköpfige**
äußerst billig bei
Carl Max Meyer.

**Frucht- und Trester-
Branntwein**
in nur guten reinen Qualitäten
bringe zu billigsten Preisen empfeh-
lend in Erinnerung.
Chr. Bauer.

3 Eimer guten
M o f t
verkauft
Louis Arnold.

1000 Pfarrer, Lehrer, Beamte etc.
über seinen Holländ. Tabak hat
H. Becker in Seesen a. S.
Ein 10 Pf. Beutel 10. acht M.

Sommersprossen-Seife
von Bergmann & Co., Berlin, Frankfurt a. M.
Aelteste allein echte Marke:
Dreieck m. Erdkugel & Kreuz.
zur vollständigen Entfernung d.
Sommersprossen, best. Schutz-
mittel z. Verhütung d. so schäd-
l. Einwirkung d. **Sonnenbrandes**
auf den Teint. à St. 50 Pf. bei
Carl Fischer, Seifensieder.

Den hohen Alee

von 20 Mar 2. Schnitt in der Fasse,
ferner einen Oker, schön stehend,
von 18 Mar im Bruder verkauft
G. Kalbfell, Kammmacher, Spittir. 3.

Den Dinkel-Ertrag v. 56 a am
Feuersee u. 16 a Roggen a. d. Ur-
bacher Straße und 1 Eimer alten
Moft zu 18 M. verkauft **Ernst.**

Den Haber-Ertrag

von 28 a im Frauenberg verkauft
im Auftrag **C. Böhlinger.**

1/2 Morgen Dinkel, 1/2 Morg.
Weize u.
verkauft **Fr. Bauer, Schuhmacher.**
Den Ertrag eines Acker am alten
Berg mit
Haber und Alee.
sowie ein Stück D i n k e l hat zu
verkaufen. **Wittker.**

Miedelsbach.
2 einspännige **Kuhwagen**
verkauft billig. **Wilh. Binder.**

Kühe- & Haushaltungs- Artikel

sowie **Stückschmied** empfiehlt
Dreher Leuz, Vorstadt.

Antikliches.

Oberamt Schorndorf.
**Feldvereinigung auf Markung
Hohengehren.**

Zur Vornahme der **Schlusstagfahrt** be-
züglich der Feldvereinigung in den Gewanden
**Wolfsgrabenäcker, Ralsäcker, Struchäcker,
Safneräcker, Wasenländer, Dehrlenäcker, Dehrl-
lenwiejen, Poststätt, oberes Steinbacherfeld,
Lammisreutin, Klingenbrunnäcker und Mahspitz**
der Markung Hohengehren ist Termin auf
Dienstag, den 14. Aug. d. J., vorn. 9 Uhr
auf dem **Rathaus in Hohengehren** anberaumt.
Auf derselben wird der Zuteilungsplan,
von welchem jedem Beteiligten ein Auszug zuge-
stellt wird, von der Vollzugscommission, soweit
erforderlich, erläutert, und können Einwendungen
jeder Art, ausgenommen solche, welche gegen
die Beiziehung oder Nichtbeiziehung zu dem
Unternehmen (Art. 4 und 5 des Feldber.-Ges.
vom 30. März 1886), ferner gegen die Fest-
stellung der Grenzen der Vereinigungsläche
oder gegen die Größe und den Wert der einge-
worfenen Fläche gerichtet sind, vorgebracht werden.
Sämtliche beteiligten Grundbesitzer, bzw.
ihre mit Vollmacht versehenen Vertreter, berech-
tigte Dritte, sowie Grundbesitzer, welche bei
dem Unternehmen zwar nicht im Sinn des
Feldvereinigungs-Ges. (Art. 4) beteiligt sind, deren
Verhältnisse aber durch dasselbe in irgend einer
Weise geändert werden sollen, werden hiedurch
zur **Schlusstagfahrt** eingeladen und sind berech-
tigt, Einwendungen gegen den Zuteilungsplan
geltend zu machen.
Spätere Einwendungen gegen den Zu-
teilungsplan, sowie gegen die in Gemäßheit
desselben erfolgte Ausführung des Feldvereini-
gungsunternehmens sind ausgeschlossen. (Art. 44
Abs. 5 des angef. Ges.)
Der Zuteilungsplan samt Tabellen und
Akten ist in der Zeit vom **28. Juli bis
13. August d. J.** auf dem **Rathaus in Hohengehren**
zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.
Schorndorf, den 24. Juli 1894.
A. Oberamt. Kinkelbach.

Der Staatsanwalt.

Novelle von Wolfgang Hellmuth.
29. Fortsetzung.

Lebend oder tod — in jedem Fall wird
Ihr Bruder durch sein schweres Vergehen die
Ursache zur Bifung Ihres Verlöbnißes geworden
sein — und ich vermag in der That nicht recht
zu begreifen, was Sie bei dieser Schläge noch
abhalten kann, freiwillig einen Schritt zu thun,
der nicht nur Ihre nächsten Angehörigen vor un-
auslöschlicher Schande bewahrt, sondern auch
Ihrem weltlichen Stolz eine verbte Demütigung
ersparen würde. — Man fürcht am Ende des
neunzehnten Jahrhunderts nicht mehr an gebo-
renem Herzen, Fräulein Efriede, und Ihre ver-
meintliche Liebe für diesen Kobenwald? den Sie
vielleicht kaum ein Duzendmal gesehen haben, ist
in Wahrheit gar nicht so groß, als Sie es sich
jetzt selber einreden wollen. Seien Sie versichert,
daß der Tonig nicht schlecht ist, welchen ich Ihnen
vorge schlagen habe! — Ich liebe Sie aufrichtig,
und ich werde rechtshaffen bemüht sein, Sie den
kleinen Kummer vergessen zu lassen, den Ihnen

Oberamt Schorndorf.

**Bekanntmachung betr. Maul- und
Klauenseuche.**

In den Gehöften des Jakob Kinkel-
mann, des Fahrenhalters David Beutel und
des Bauern David Beutel in Schornbach ist die
Maul- und Klauenseuche
ausgebrochen.
Dies wird mit dem Anfügen veröffentlicht,
daß für den Seuchenbezirk, bestehend aus den
Gemeinden Schornbach mit Mannshaupten
und Hufbronn, nachstehende Anord-
nungen vom Oberamt getroffen worden sind,
welche zunächst auf die Dauer von 14 Tagen
gelten:

1. Das Treiben von Rindvieh, Schweinen
und Schafen außerhalb der Feldmark-
grenzen dieser Gemeinden ist verboten,
mit der Beschränkung, daß die Benützung
des Rindviehs zur Feldarbeit auf angren-
zenden Markungen zugelassen ist.
2. Magermilch aus Sammelmolkereien darf
nur in gekochtem Zustande abgegeben
werden.
Die Unterlassung oder Verspätung der
Anzeige von Seuchenausbrüchen und die Zu-
widerhandlung gegen die ergangenen Anordnungen
zieht nicht nur Bestrafung, sondern auch den
Verlust der Entschädigung für an Maul- und
Klauenseuche gefallenes Vieh nach sich.
Schorndorf, den 24. Juli 1894.
A. Oberamt. Kinkelbach.

Oberamt Schorndorf.

Die Schultheißenämter
werden, soweit sie noch im Rückstand sind, an
die unterzügliche Erledigung des oberamtlichen
Erlasses vom 15. d. M. betr. die **Schweine-
pest** (Schorndorfer Anzeiger Nr. 108) und an
die Vorlage des verlangten Berichts hiedurch
erinnert.
Schorndorf, den 24. Juli 1894.
A. Oberamt. Kinkelbach.

Der Bericht auf einen Jugendtraum für den An- genblick vielleicht bereitet. Ich werde Ihnen der liebevollste und zärtlichste —

„Genug — genug!“ fiel ihm Efriede ins
Wort, und wenn Ernst Hallenstein nicht die Ge-
witschheit gehabt hätte, daß es seine Schwester sei,
welche da drinnen weinte, so würde er sie an dem
Klange ihrer völlig veränderten Stimme gewiß
nicht erkannt haben. „Biel zu lange schon hatte
ich sie angehört, denn jedes Ihrer Worte war
eine Beschimpfung, wie ich sie nimmer hätte dul-
den sollen. Die Rücksicht auf meinen unglücklichen
Bruder allein war es, die mich so lange hier fest-
hielt, denn ich vermochte noch immer nicht zu
glauben, daß diese Erbarmlichkeit ihr wahres Ge-
sicht sei. Ich hoffte endlich auf eine menschlich
klingende Saite in ihrem Herzen zu treffen und
durch meine Bitten Ihr Erbarmen wecken zu
können. Ich sehe, daß ich mich getäuscht habe
und daß wir nicht auf Mitleid rechnen dürfen bei
einem Menschen, der tausendmal schlechter und
verworfenener ist als der, welcher hier für den Ver-
brecher gelten soll. — Was denn das Schicksal, das
ich nicht mehr abwenden vermag, seinen Lauf

Erlaß vom 16. März d. J. (Schorndorfer An-
zeiger Nr. 44) wiederholt darauf hingewiesen,
daß das Oberamt und der bramte Fierarzt
von dem ersten Ausbruch der Maul- und
Klauenseuche in einer zuvor seuchenfreien
Gemeinde auf kürzestem Wege — telegraphisch
oder durch Expressboten — zu benachrichtigen
sind. Verfehlungen gegen diese Anordnung
müßten unnachlässig gerügt werden.
Schorndorf, den 24. Juli 1894.
A. Oberamt. Kinkelbach.

Etwas über Bildung.

Das haben nun auch schon die weniger Ge-
bildeten weg, daß die Bedeutung dieses Wör-
tchens einen Talisman in sich schießt, durch den
man sich viele andere winzigenwerte Güter und
die Achtung der Mitmenschen obendrein erwerben
kann. Nur leider erweist dieser Begriff in allen
Gesellschaftsklassen verschieden aufgefaßt, erweitert
und eingengt, als strenger Kemon und als behn-
bares Liebesverkommen, mannigfach schattiert und
abgetönt. Den wichtigsten Menschen ist es klar,
daß in dem Begriffe Bildung ein schöpferisches
Moment eingeschlossen ist, daß der zugeführte Bil-
dungstoff unfruchtbar verblüht, wenn er nicht
einen Keim auffindet, der sich in diesem lebenden
Element zu einem kräftigen Dasein entfaltet.
Dieser Keim ist entweder vorhanden; dann
genügt die geringste Zufuhr von Bildungstoff,
um ihn zum Leben zu erwecken; oder er fehlt,
und dann bleibt der mit dem umfangreichen Bil-
dungstoff Beladene nur eine wandelnde Negativ-
atur, ein mehr oder weniger schön gebundenes
Sammelwerk, ein Automat gesellschaftlicher Formen
und Uebereinkünfte. Es fällt zwar weniger störend
auf, wenn ein Gelehrter mit großem Wissensfonds
oder ein Mann, der die gesellschaftlichen Formen
mit vollkommener Eleganz handhabt, an diesen or-
ganischen Gebrechen leidet, als bei einem Menschen,
dem auch diese Merkmale fehlen; aber mit dem
Wissen allein und mit dem Besitze einiger konven-
tioneller Fertigkeiten erwirbt man sich noch keine
wahre Bildung — Trophäen es wenige Menschen
gibt, die nicht im Besitze dieses unschätzbaren Guts
zu sein glauben, so herrscht doch auf keinem Ge-
biete eine so große Verwirrung als auf diesem.
In den höheren Gesellschaftskreisen findet

nehmen! — Ich habe Ihnen nichts mehr zu
sagen.“
„Nur noch einen Augenblick, Fräulein E-
friede! — Ich will von den Beleidigungen in
Ihren Worten nichts gehört haben, denn ich be-
greife ja, daß Sie sich in einiger Erregung be-
finden und daß mein Vorschlag auf den ersten
Blick etwas befremdliches für Sie haben mußte.
Aber bei ruhiger Ueberlegung werden Sie anders
darüber denken. Ich verlange ja auch gar nicht,
Sie der Welt schon morgen als meine verlobte
Braut präsentieren zu dürfen. Ich werde schon
zufrieden sein, wenn Sie mir nach der Aufhebung
Ihres Verlöbnißes mit Kobenwald das Recht
geben wollen mich um Ihre Liebe zu bewerben,
denn ich gebe mich der Hoffnung hin, daß es
meinen eifrigen Bemühen gelingen wird, diese
Liebe zu gewinnen und die Vorurteile zu beseitigen,
in denen Sie jetzt noch in Bezug auf meine
Person befangen sind. Ist diese Aussicht denn
wirklich gar so entsetzlich, daß Sie es nur um
ihretwillen nicht über sich gewinnen können, einen
Menschen aufzugeben, der Ihnen „obnecht“ unter
allen Umständen verloren ist?“

Schorndorfer Anzeiger

ersch. Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag
4 Bogen wöchentlich in Schorndorf vierteljährlich
1 Rthl. 10 Sgr. durch die Post bezogen
im Voraus bezahlt vierteljährlich 1 Rthl. 15 Sgr.

Freitag den 27. Juli 1894.

Verantwortlicher Redakteur: Carl Fr. Maier
Verleger: Carl Fr. Maier
Druckerei: Carl Fr. Maier
Verlagsort: Schorndorf

Bekanntmachung!

Wegen Umzugs bleibt die Stadtpflege am nächsten
Freitag den 27. und Samstag den 28. Juli er.
geschlossen.
Von Montag den 30. Juli ds. Js. ab befindet sich dieselbe
im Wohnhause des Herrn Louis Pöppler, Fabrikanten dahier,
Hauptstraße Nr. 415 parterre.
Schorndorf, 28. Juli 1894.
Finckh, Stadtpfeger.

Nächsten Montag den 30. ds. Mts. von morgens 7 Uhr an
kommt in Verkauf im Wege der Zwangsversteigerung zum Verkauf:
1 Regulator, 1 dopp. eigener Kleiderkasten, 1 Schmuckkasten,
1 Velociped f. Zubehör, 1 Arifon (Musikinstrument), 1 Häng-
und Stehlampe, 1 Spitzherd, 1 homöopath. Apotheke, etwas
Herrenkleider, Stiefel und Schuhe, 9 m Bettbarchent, 1 Kinder-
wägel, 1 Büchertisch, etwas Silbergeschirr, verschiedene allge-
meiner Hausrat, 11 m Baumwollstoff und verschiedene Glas- und
Porzellengeräte u. s. w.
Zusammenkunft im Döhsen.
Gerichtsvollzieher Moser.

Nächsten Samstag den 28. ds. Mts., abends 6 Uhr wird hier
im Wege der Zwangsversteigerung verkauft:
der Dinkeltrug von 8 a im Zfelder.
Zusammenkunft bei der untern Brücke.
Gerichtsvollzieher Moser.

Wir erlauben uns, alle unsere Verwandte, Freunde und
Bekannt zu unserer am Samstag den 28. Juli im Gasthaus
zur „Sonne“ in Schorndorf stattfindenden
Hochzeits-Feier
freundlichst einzuladen.
Chr. Barck, Schorndorf,
Marie Schippert, Unterschleibach.

Kohlen & Coks.

Meine geehrten Abnehmer mache hiemit
auf meine ausgegebene
billige Sommerpreislifte
noch besonders aufmerksam und bitte um
rechtzeitige Aufgabe des Bedarfs mit dem
Bemerkten, daß ich die mir zugehenden Aufträge in der seit Jahren
gewohnten reellen und pünktlichen Weise und allen Wünschen ent-
sprechend zur Ausführung bringen werde.
Carl Fr. Maier a. Thor.

Für Pferdebesitzer!

Sehr prompt und zufriedenstellend hat mir die Stuttgarter Pferde-
Versicherungsgesellschaft in Stuttgart ein kürzlich verendetes Pferd ent-
schädigt, was mir Anlaß giebt, genannte Gesellschaft jedem Pferdebesitzer
aufs Wärmste zu empfehlen.
Haubersbrunn, Dd. Schorndorf, den 17. Juli 1894.
Friedrich Fezer.

Dr. Layer
ist auf 8 Tage abwesend.

Ventelsbach
Julius Lohss
empfiehlt sein
Ellenwarenlager
zu geneigter Abnahme.
Billigste Preise.

Kohlen & Coaks

empfehle zu den billigen Sommerpreisen mit
jede Konkurrenz in nur besten Qualitäten
bei gewissenhafter reeller Bedienung und sehr
gefl. Aufträgen entgegen.
Gustav Kraiß, Hauptstraße.

Feinst gereinigten
Weingeist,
Crestlerbranntwein,
ächten Weineffig,
Doppel- und Cappel-Effig,
sowie
la. Mohnöl
empfiehlt bestens
Johs. Weill beim Hirsch.

feinst gereinigten
Weingeist
& **ächten Weineffig**
die Palm'sche Apotheke.

**Weizen- & Roggen-
verkauf.**
Jakob Kolb von Weiler verkauft
im Auftrag 1/2 Roggen im Sand-
acker und 2/3 Weizen im Sänder
bei der Brücke bei Weiler. Zusamen-
kunft Donnerstag abend um 7 Uhr
im Sandacker um 8 Uhr im Sänder.

La. Mohnöl-Zubehör
nebst Gebrauchsanweisung
empfiehlt
Hermann Moser, am Bahnhof.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme, während der Krankheit
unseres lieben Kindes
Frida,
für die trotzigen Worte am Grabe
des Herrn Delan, sowie für die
vielen Blumenspenden und die ehrende
Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte
sagen ihren innigsten Dank
die trauernden Pflegeeltern
Erangott Staiger und Frau.

Einen jüngeren
Knecht
der mit Pferden umzugehen versteht,
sucht
Wolfsarth z. Döhsen.
Ein neues
Graswägelchen
verkauft C. Döllner, Sattler.

Den Dinkeltrug
von einem Viertel Aker in der untern
Straße verkauft
F. Biegler jr.
1000 Mark
Pflichtgeld sind gegen
doppelte Versicherung so-
gleich zum Ausleihen.
Fr. Müller, Metzger.
Ein ordentliches
Fauswädchen,
nicht unter 14 Jahren wird gesucht.
Von wem, sagt die Redaktion.

25 Stück
schöne Hühner
und einen Gahn verkauft.
Eugen Oesf.
Eine Wohnung
im 1. Stock mit allem Zubehör hat
zu vermieten.
Fr. Maier, Baugeschäft.

Ia. neue
Voll-Häringe
(per Milchreier)
empfiehlt G. Moser a. Bahnh.
Kirchenchor:
Freitag Abend Singkünde;
(Wöbler mitbringen).

Essigessenz
zur Selbstbereitung von Hauseffig und
zur Verhärkung von zu schwachem
Essig empfiehlt
die Palm'sche Apotheke.
Guten Most
hat zu verkaufen.
B. Seybold.

2 Eimer guten
Most
verkauft
Ginderer
a. d. Spitalhof.

Ich bin gesonnen,
meinen Aker
in der untern Straße mit 28 a 62 qm
mit dem Ertrag zu verkaufen und
dann täglich ein Kauf mit mir ab-
geschlossen werden.
Schnebel a. d. An.
1 Morgen Aker
samt dem Dinkel-Ertrag, sowie 7 Brl.
mit Haber und Weizen angeblümt
unter dem Galgenberg legt dem Ver-
kauf aus
Chr. Bühler.

Den Dinkel-Ertrag
von 1 1/2 Viertel verkauft
Dengler.
Den Ertrag von 2 Viertel Haber
und 1 Viertel Dinkel in der untern
Straße hat zu verkaufen.
Wäckerer, Schulstraße.

Den Dinkel-Ertrag
im Siechensfeld (reit) 16 Ar, sowie
dito 16 Ar verkauft.
B. Suppenbauer.

Billige Toiletteseife!!
feine Haushaltseife, 6 St. 50 Pfg.
Rosen-Abfallseife, 6 St. 40 Pfg.
Ia. Glycerinseife, 6 St. 50 Pfg. an,
feinst parfümierte Fettseifen,
Haaröl, Parfüm & Zahnpasta
in reichhaltiger Auswahl bei
Friedr. Bühler, Seifensieder.
In der Nähe vom Bahnhof ist
an eine geordnete Familie ein Freund-
liches
Logis
zu vermieten. Von wem, sagt d. Red.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart. Seine Königliche Majestät
haben zu landesherrlichen Mitgliedern für die
V. Evangelische Landesynode den Prälaten
Dr. von Lecher in Ulm, den Dekan Schwarz-
kopf in Cannstatt (früher in Schorndorf), den
Dekan Herzog in Reutlingen, den Landgerichts-
präsidenten v. Landeier in Stuttgart, den
Regierungsdirektor v. Bockhammer daselbst und
Ministerialrat v. Vuhl daselbst ernannt.
Stuttgart. Unterführung der Familien-
einbezüglicher Landwehrmänner und Reservisten. Die
neuen Bestimmungen über die staatsbürgerliche zu ge-
wöhnliche Unterführung der Familien von den zu
militärischen Leistungen einberufenen Landwehr-
männern und Reservisten sind noch immer nicht
in dem Maße bekannt, wie es im Interesse der
beteiligten Kreise liegt. Zu Hinblick auf die be-
vorstehenden größeren Herbstübungen wiederholen
wir daher die betreffenden Bestimmungen nach-
stehend in Kürze. Während der Dauer einer
Übung haben Frauen und Kinder unter 16 Jahren
der Einberufenen Anspruch auf Familienunter-
führung. Dieser Anspruch muß von der Ehefrau
oder von dem Eingezogenen längstens vier Wochen
nach erfolgter Leistungsfrist bei dem zuständigen
Schultheißenamt geltend gemacht werden. An Unter-
führung erhält die Ehefrau während der Dauer der
Übung 1/10, jedes unter 16 Jahren alte Kind 1/20
von täglichem Verdienste des Mannes. Mehr als
1/10 des täglichen Verdienste des Mannes gelangen
nicht zur Auszahlung. Bei dieser Gelegenheit sei
noch bemerkt, daß an vergrößerten Auszahlungen
nicht die betreffende Behörde, sondern in den
meisten Fällen die unvollständige Verantwortung
der gesetzlich vorgeschriebenen Fragen die Schuld
trägt.

Stuttgart, 25. Juli. Der Einzug
der aus Ulm hierher verlegten Königs-Dräger
vollzog sich heute vormittag in sehr nächster
Weise. Das Regiment, an dessen Spitze sich
der Kommandeur der 26. Kavalleriebrigade
General v. Müller mit den Offizieren des Ge-
neralstabskommandos und vielen anderen Offizieren
der Garnison gesetzt hatte marschierte von Berg
durch die Neckarstraße nach dem Wilhelmspa-
lais, wo die Regimentsstandarte abgegeben
wurde. Dann ging es unter klingendem Spiel
über die Planie und den Schloßplatz nach der
Kaserne in der Ludwigsburgerstraße. Im Ka-
sernenhof brachte Herr v. Müller ein Hoch auf
den König aus, worauf die Mannschaften ihre
Kasernemets bezogen. Wegen der großen
Hitze war verhältnismäßig nur wenig Publikum
um den Weg, von den Gemeindebehörden oder
irgend welchem offiziellen Empfang keine Spur.
Die Offiziere des Dragoner-Regiments haben
das Ulanen-Casino in der Königsstraße bis zur
Fertigstellung des neuen Casinos im Königin-
bau übernommen. Neuerdings taucht wieder
das Gerücht auf, daß die hiesigen Dragoner
in Königshofen umgewandelt werden sollen,
doch soll das einstweilen der Begründung ent-
behren.

Stuttgart, 24. Juli. Die Bauar-
beiten für die neue Infanteriekaserne
wurde an die Firma Jock und Cie. zu unge-
schämter Inangriffnahme vergeben. Diese reichte
ein Abgebot von 12 Prozent (und einen Bruch-
teil) ein. Das nächste Abgebot einer bekannten
bekanntlich auf die Heildensacker, zwischen die
Königliche Villa und Othheim zu stehen.
Aus Stuttgart meldet das „N. Tgl.“
daß der Verwalter der Landeshebamenschule mit
der Kasse sichtlich geworden sei. Es wird nach
demselben geäußert.

Cannstatt, 23. Juli. Zu den furiierenden
falschen 50- und 10-Pfennigstücken kommen nun
auch falsche Zweimarkstücke hinzu. Diese tragen
das Bild Kaiser Wilhelms I. und die Jahres-
zahl 1876; sie sind sehr schlecht ausgeführt und
schon am Aussehen leicht erkennlich. Beim Auf-
werfen auf einen harten Gegenstand haben sie
einen hohen Klang.
Juffenhäuser, 24. Juli. Gestern Nacht
10 1/2 Uhr sprang aus dem Zug 329 ein Passa-
gier aus Stuttgart, der vom Schlafe erwacht,
sich im falschen Zug befindlich wähnte, so un-
glücklich heraus, daß er auf die Schienen zu
liegen kam und die nachfolgenden Räder ihm
der Körper über die Brust entzwei schnitten.

Der Staatsanwalt.

Novelle von Wolfgang Hellmuth.
(30. Fortsetzung.)
Elfride gab seine Arme nicht frei, sie um-
schlang seinen Nacken nur noch fester, als er sie
sanft von sich hinwegdrängen versuchte.
„Nein! Nein! Nein!“ rief sie, „ich gehe
nicht aus diesem Zimmer wenn nicht mit dir!
Hast du nur ein klein wenig Liebe und Dank-
barkeit für mich, so darfst du dich nicht weigern,
mich auf der Stelle zu begleiten! Dieser Gebärm-
liche ist nicht wert, daß du deine Hand mit seinem
Blute beudelst!“
Doktor Julius Strner, auf dessen Gesicht
noch soeben der Angstschweiß in großen Tropfen
gestanden, und der mit dem Wutstich einer ge-
peinigten Käse jeder Bewegung des ungerufenen
Eindringlings gefolgt war, hatte Gefühlsgegen-
wart genug, den Vorteil zu nutzen, der sich ihm
durch das von Elfride erzwungene Hörgen Ernst
Hallensteins bot. Mit einem einzigen Sprunge
erreichte er von seinem Aufstehpunkt aus die
Stelle, an welcher sich der Knopf des elektrischen-
Haus-Telegraphen befand, und das Mädchen hatte
noch kaum das letzte Wort ausgesprochen, als das
schrille Signal der Glocke durch die ganze Zim-
merreihe tönte. Dann bückte sich Strner nach
dem Revolver, der nun ebenfalls im Bereich seiner
Hand gewesen, und mit schneidendem Hohne
rief er:
„Ja, gehen Sie, mein Herr Doktor! Ich
rate Ihnen dringend, der zärtlich besorgten Mah-
nung Ihrer lebenswürdigen Schwester zu folgen,
ehe ich mich veranlaßt sehe, Sie durch meinen Diener
festnehmen zu lassen oder Ihnen eine von diesen
blauen Wunden zu lassen zu geben.“
Ernst Hallenstein warf einen vorwurfsvollen
Blick auf seine Schwester, denn er sah, daß es in
der That jetzt ein Warnung gewesen wäre, einen
Angriff auf den zweifach Ueberlegenen zu Ver-
suchen. Beriet doch bereits das Knarren einer
Thür, daß der Diener in das Nebenzimmer ein-
getreten war, und ein Kampf, dessen Ausgang
mit nur zu großer Bestimmtheit vorauszusehen
gewesen wäre, hätte nur dazu beitragen können,
die ohnehin so peinliche Lage Elfrides noch un-
erträglicher zu machen. — So zog er denn den

Rirschheim u. L., 25. Juli. Ein im Fabrik-
kontor der C. Nießmüller'schen Papierfabrik be-
schäftigter, 16 Jahre alter Lehrling wurde mit
einem Gelddbetrag von 1200 M. auf eine hiesige
Bankantalt geschickt. Da derselbe nicht mehr im
Geschäft erschien, wurde Verdacht geschöpft; es
stellte sich sodann heraus, daß der junge Mann
überhaupt nicht auf dem Bankinstitut, sondern mit
der Summe durchgebrannt war. Telegraphische
und telephonische Nachforschungen waren bis jetzt
erfolglos.

Reutlingen, 22. Juli. Heute Nacht
12 Uhr ertönte das Feuerzeichen; eine Scheuer
des pomologischen Instituts stand in Flammen.
Das mit Heu gefüllte Gebäude brannte bis auf
den Grund nieder. Ein stellenloser Knecht be-
absichtigte darin zu übernachten; um sich zu
orientieren, brannte er ein Bündelholz an
und entzündete dadurch das Heu. Derselbe
befindet sich in Untersuchungshaft.

Reutlingen, 25. Juli. In Solzhausen
fuhr der Bauer Geckeler mit seinem mit einem
Pferd bespannten Wagen auf's Feld, um Klee
zu holen. Da seine erwachsenen Angerdrigen
sich ebenfalls auf dem Feld befanden, so nahm
Geckeler seine beiden jüngsten Kinder mit und
legte sie auf den Wagen. Wohl infolge der
vielen Bremsen, die es an dem heißen Tage
hatte und die das ohnehin mutige Tier quälten,
wurde dasselbe sehr und konnte von dem Lenker
dieselben nicht mehr gehalten werden. Mit
raufender Schnelligkeit rannte dasselbe dem Dorfe
zu. Der Wagen wurde umgeworfen, die beiden
Kinder kamen unter denselben und waren als-
bald tot.

Göppingen, 25. Juli. Gestern vormittag
ereignete sich bei einer Ausbesserung des 50 Meter
tiefen Schwefelbrunnens in dem benachbarten
Bad Boll ein schwerer Unglücksfall. Die ver-
heirateten Schlossermeister Dietrich und Lichtot
hatten in den Brunnen einen Klotz mitge-
nommen und ließen denselben, als sie den Brunnen
auf kurze Zeit verließen, brennend zurück. Als
die beiden an ihre Geschäfte zurückkamen, hatten
sich inzwischen so viele Kohlendämpfe angesammelt
daß beide alsbald umfielen und den Ersticken s.

Arm der zitternden jungen Dame unter den sei-
nigen und sagte, gegen Strner gegendert, in
mannhaft festem Tone: „Der Weichherzigkeit meiner
Schwester haben Sie zu danken, daß sie für den
Augenblick ohne die verdiente Strafe davonge-
kommen sind. Aber Sie sollen wenig Anlaß
haben, darüber zu frohlocken, dessen mögen Sie
sich versichert halten! Mag es mir auch ver sagt
bleiben, den Schurkenreich zu rächen, welchen
Sie gegen uns verübt, noch ist zum Glück ein
Anderer da, der statt meiner Vergeltung üben
und nichts erlassen wird von der unbarmher-
zigen Büchting, die Ihnen gebührt. Der künf-
tliche Gatte meiner Schwester — und er wird Ihr
Gatte sein trotz all Ihrer sein angezettelten Bülerei
— wird Ihnen als Staatsanwalt und als belei-
digter Bräutigam Antwort geben auf das Trei-
nis dieser Stunde. Sehen Sie wohl zu, Ihre
irdischen Angelegenheiten zu bestellen, bevor Sie
diese Antwort empfangen!“
Er wandte sich zum Gehen, und weder Ju-
lius Strner noch der völlig verblüfft drein-
schauende Diener machte einen Versuch, die Weiden
zurückzuhalten. Aber als sich die Thür hinter